

VEREINIGUNG VON FREUNDEN
DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZU DARMSTADT E. V.

Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft

Bericht

über die 30. Hauptversammlung am 8. Juni 1955

Ort: Großer Saal des Zintl-Instituts der Technischen Hochschule.

Beginn: 10.15 Uhr.

Anwesend: Etwa 360 Mitglieder und Gäste und etwa 200 Studenten.

Hauptversammlung

Der Vorsitzende, Dr. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Köhler, begrüßt die Mitglieder und weist darauf hin, daß die Vereinigung sich weiterhin recht günstig entwickelt habe.

Die Mitgliederzahl betrug

708 am 31. März 1954

780 am 31. März 1955

Am Tage der Hauptversammlung zählte die Vereinigung bereits weit über 800 Mitglieder.

Der Schatzmeister, Dr. Dr. rer. nat. h. c. Karl Merck, gab dann den Bericht über das Vereinsjahr 1954/55. Die jährlichen Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind auf mehr als DM 62 000.— angewachsen.

Einnahmen

im Vereinsjahr 1953/54 rd. DM 328 000.—

im Vereinsjahr 1954/55 rd. DM 355 000.—

In letzterer Summe sind enthalten:

Mitgliedsbeiträge DM 62 000.—

Spenden DM 283 500.—

(davon zweckbest. Spenden

DM 137 500.—)

Zinsen und Dividenden DM 9 500.—

DM 355 000.—

Im laufenden Vereinsjahr sind schon weitere erhebliche Spenden eingegangen. Apparaturen im Werte von DM 11 000.— wurden gestiftet. Ferner wurden uns bei der Lieferung von Apparaturen Nachlässe im Betrage von DM 7000.— gewährt. Allen Spendern wurde herzlichster Dank gesagt.

Bewilligungen

Der TH konnten zugeführt werden

auf Grund von Bewilligungen	rd. DM 201 000.—
auf Grund von Stipendien (Otto-Berndt-Stipendium)	DM 2 400.—
aus zweckbest. Spenden	rd. <u>DM 134 000.—</u>
	<u>DM 337 400.—</u>

An Ausgaben entstanden

Kosten für Veranstaltungen und Verwaltungskosten DM 18 000.—.

Bewilligt wurden im vergangenen Vereinsjahr rd. DM 185 000.—. Die Auszahlungen decken sich nicht mit den hierfür bewilligten Beträgen, da häufig erst im nächsten Vereinsjahr darüber verfügt wird.

Aus dem

Geheimrat-Otto-Berndt-Stipendium von DM 2 400.—

konnten wieder 12 Studenten bedacht werden. Für das laufende Vereinsjahr ist der gleiche Betrag bewilligt worden.

Vermögensstand

Am 31. März d. J. betragen die Bankguthaben rd. DM 117 000.—

Dagegen waren am 31. März 1955 noch zu zahlen

auf Grund früherer Bewilligungen	rd. DM 14 000.—
auf Grund zweckbestimmter Spenden	rd. DM 10 000.—

Vom Vorstand und vom Vorstandsrat wurden am 7. und 8. Juni bewilligt rd. DM 129 000.—

Zu den Barguthaben kommt das Effektendepot.

Die nach Rücksprache mit den Banken durchgeführten Tauschoperationen haben sich günstig ausgewirkt. Der Wert der Effekten betrug

am 31. März 1954	rd. DM 220 000.—
dagegen am 31. März 1955	rd. DM 395 000.—

Treuhandvermögen

Waldemar-Petersen-Haus.

Die Vereinigung hat neben einem kleineren Wertpapierbestand ein Barvermögen von rd. DM 3 500.— verwaltet.

Nachdem der Gedanke Gestalt gewonnen hat, eine im wesentlichen von der Elektroindustrie und der Elektrowirtschaft getragene neue gemeinnützige „Walde-

mar-Petersen-Stiftung“ zu errichten, ist in Aussicht genommen, das Waldemar-Petersen-Haus in diese Stiftung einzubringen.

Die Bücher sind von der Industrie-Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mannheim geprüft worden. Beanstandungen sind nicht erfolgt, die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt.

Dr. Merck gedachte in warmen Worten der Verdienste des aus der Geschäftsführung ausscheidenden Stadtrats Hans Bochow, der diese Aufgabe mit Rücksicht auf seine starke Beanspruchung im kommunalen Dienst abgegeben hat. Dr. Köhler schloß sich dem Dank von Dr. Merck an und betonte, wie erfolgreich Herr Bochow das Büro in den schwierigen Aufbaujahren geführt und dabei außerordentlich viel Umsicht und Interesse für die Belange der Vereinigung gezeigt habe. Als Nachfolger von Herrn Bochow stellte Dr. Köhler Herrn Regierungsdirektor i. R. Dr. Th. Krebs vor.

Auf Antrag von Bankdirektor Fleischer wurde Vorstand und Vorstandsrat Entlastung erteilt.

Bei den dann vorgenommenen Wahlen wurden für den Vorstand

Dr. Dr.-Ing. E. h. W. Köhler
Professor C. Stromberger und
Ehrensenator Dr.-Ing. E. h. Franz Grabowski

wiedergewählt und

Dipl.-Ing. Ulrich Neumann,
Vorsitzender des Vorstandes der
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Wiesbaden

neugewählt. Die Verteilung der Ämter innerhalb des Vorstandes und Vorstandsrates bleibt wie bisher.

Bei den Wahlen für den Vorstandsrat wurden die vorgeschlagenen Herren wieder bzw. zugewählt.

Wiederwahl

Ehrensenator Dr.-Ing. E. h. Hans Bluhm,
Technischer Vorstand der AEG Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinrich Hahn,
Direktor der Firma Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho, Dortmund

Ehrensenator Willi Haindl,
Teilhaber und Geschäftsführer der G. Haindl'schen Papierfabriken Augsburg

Ehrensenator Oscar R. Henschel,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Firma Henschel & Sohn GmbH,
Kassel

Bankdirektor Richard Hopf,
Süddeutsche Bank Darmstadt

Direktor i. R. Dipl.-Ing. Ludwig Kittler,
Achern (Baden), Lindenweg 28

Direktor Dipl.-Ing. Fritz Lehner,
Telefonbau und Normalzeit GmbH, Frankfurt a. M.

Ludwig Prinz von Hessen und bei Rhein,
Schloß Wolfsgarten bei Egelsbach

Dr.-Ing. Ernst Mengerhausen,
Technischer Direktor der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG,
Werk Kelsterbach, Kelsterbach a. M.

Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Fritz Nallinger,
Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG,
Stuttgart-Untertürkheim

Oberbaurat a. D. Professor Max Nuß,
Direktor der Südhessischen Gas- und Wasser AG, Darmstadt

Dipl.-Ing. Curt Freiherr von Preuschen,
Direktor der Siemens-Schuckertwerke AG, Zweigniederlassung Frankfurt
am Main, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am
Main

Professor Dr. phil. Dr. Ing. E. h. Hans Rukop,
Ulm an der Donau, Söflinger Straße 96

Ehrensator Fabrikant Karl-Erhard Scheufelen,
in Firma Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen in Württemberg

Dr.-Ing. Erwin Schmidt,
Mitglied des Vorstandes der Zellstoff-Fabrik Waldhof, Wiesbaden

Dr.-Ing. E. h. Dr. rer. pol. h. c. Hanns Voith,
Geschäftsführer der J. M. Voith GmbH, Heidenheim (Brenz)

Dr.-Ing. Josef Wengler,
Mitglied des Vorstandes der Farbwerke Hoechst AG,
Frankfurt am Main-Höchst

Zuwahl

Stadtrat Hans Bohow,
Bankdirektor i. R., Darmstadt, Jahnstraße 128

Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Hans Broche,
Bergwerksdirektor, Steinkohlenbergwerk Mathias Stinnes AG, Essen

Dr.-Ing. Adolf Rumpf,
Technischer Direktor der Passavant-Werke Michelbacher Hütte, Kettenbach

Ehrensator Willy Seeger
Seniorchef der Firma Seeger & Co., Frankfurt am Main-Schneidhain

Als Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt:

Bankdirektor Fleischer

Direktor Dipl.-Ing. Büchner

In der darauf folgenden Vortragsveranstaltung begrüßte Dr. Köhler die große
Zahl der zu diesem Teil der Tagung weiterhin erschienenen Gäste, darunter

Se. Magnifizenz Rektor Professor Dr.-Ing. Klöppel

den Hausherrn des Zintl-Institutes und Prorektor, Herrn Professor
Dr. Kohlschütter,

Herrn Ministerialdirektor Dr. Reuß, als Vertreter der Landesregierung, wobei Dr. Köhler mit Bedauern erwähnte, daß der Herr Kultusminister und die Herren Landtagsabgeordneten durch eine kürzlich anberaumte Sitzung des Hessischen Landtages am Erscheinen verhindert seien.

Oberbürgermeister Dr. Engel,

Vertreter der Ministerien, darunter insbesondere die

Hochschulreferentin Frau Dr. von Bila,

Vertreter der Stadt, die Ehrenmitglieder und Mitglieder, darunter

Dr. Hammerbacher, den Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelstages und Dr. Bernauer, den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Darmstadt.

Unter den Vertretern von Bundespost und Bundesbahn begrüßte er insbesondere

Herrn Präsident Dr. Herz,

dessen freundliche Einladung die Besichtigung der interessanten Fernmeldeanlagen auf dem Feldberg zu verdanken sei. Er begrüßte weiter die Herren Vertreter der Presse, des Rundfunks und nicht zuletzt die Studierenden der Hochschule, denen die Arbeit der Vereinigung im besonderen gilt.

Mit besonderer Freude begrüße er

Herrn Professor Behn,

der mit seiner Gattin aus der Ostzone gekommen ist. Er hat lange Zeit an der Technischen Hochschule Darmstadt gewirkt. Dr. Köhler bat ihn, seiner jetzigen Heimat unsere Grüße zu übermitteln und betonte, daß auch der Kreis der Freunde der Hochschule die Wiedervereinigung als das uns am meisten am Herzen liegende Probleme betrachte.

In der Hauptversammlung habe Dr. Merck als Schatzmeister berichten können, daß Mitgliedsbeiträge und Spenden es im letzten Jahr ermöglicht hätten, der Hochschule nahezu DM 340 000.— zuzuwenden. Dazu seien schon wieder rd. DM 130 000.— gekommen, die Vorstand und Vorstandsrat soeben in ihren Sitzungen bewilligen konnten.

Dr. Köhler gedachte sodann ehrend der verstorbenen Mitglieder und Freunde der Vereinigung, aus deren Reihen der Tod im letzten Jahr abgerufen hat:

- am 3. 1. 1954 Direktor Peter Fischer, Inhaber der Firma Peter Fischer & Co. AG, Frankfurt am Main
27. 7. 1954 Dr. Albert Reinmann, Seniorchef der Firma Joh. A. Benckiser GmbH, Ludwigshafen am Rhein
31. 8. 1954 Fabrikant Gustav Schlick, Seniorchef der Firma Düse, Filter, Apparatebau, Coburg (Bayern)
26. 10. 1954 Fabrikant Ludwig Göckel, Mitinhaber und Geschäftsführer der Gustav Göckel, Maschinenfabrik GmbH, Darmstadt
2. 12. 1954 Karl-Enoch Lemcke, Leiter der Niederlassung von Daimler-Benz, Darmstadt

- 1. 2. 1955 Professor Enno Heidebroek,
Ehrenmitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaft, früher
Professor und Lehrer an der Technischen Hochschule Darmstadt,
Dresden
- 28. 2. 1955 Dr. Otto Seeling, Generaldirektor der Deutschen Tafelglas
Aktiengesellschaft DETAG Fürth (Bayern)
- März 1955 Walter F. McDonald, Mitglied des Vorstandes der Adam Opel
Aktiengesellschaft, Rüsselsheim
- 4. 4. 1955 Dr. Peter Reinhold, Reichsminister a. D.,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der E. Merck Aktiengesellschaft,
Darmstadt
- 5. 4. 1955 Professor Ludwig Balsler, Oberstudienrat i. R.,
Gadernheim (Odenwald)
- 13. 5. 1955 Direktor Dr.-Ing. Philipp Völker, Vorstands- und Aufsichtsrats-
mitglied der Grün & Bilfinger AG und Ehrensensator der
Technischen Hochschule Darmstadt, Mannheim
- 16. 5. 1955 Dr. C. A. Schenck, Lindenfels (Odenwald)
- 3. 6. 1955 Dipl.-Ing. Georg Wirthwein, Direktor i. R., Groß-Gerau

Herr Dr. Köhler führte weiterhin u. a. aus, die Vereinigung beglückwünsche die Technische Hochschule auf das herzlichste zu dem fortschreitenden Ausbau.

So ist das neue Institut für Technische Physik eingeweiht und der Grundstein des Instituts für Kunststoff-Forschung gelegt worden, während die Bauten für Elektrotechnik und Bauingenieurwesen, sowie das Institut für Wasserbau in diesen Tagen ihr Richtfest begehen konnten.

Daß gerade das ungeheuer zukunftsreiche Gebiet der Kunststoffe in Darmstadt als der ersten Technischen Hochschule eine wissenschaftliche Heimstätte gefunden habe, bedeute für Darmstadt und insbesondere für Professor Hellwege eine große Ehre. Es komme darin das Vertrauen der maßgebenden industriellen Kreise zu Darmstadt als wissenschaftlichem Zentrum für dieses Arbeitsgebiet zum Ausdruck. Das neue Institut für Technische Physik genüge modernsten internationalen Ansprüchen. Es sei großartig, daß 10 Jahre nach einem Zusammenbruch von unvorstellbarer Totalität, auf diesen wissenschaftlichen Gebieten wieder ein solcher Standard erreicht werden konnte; das verpflichte zu Dankbarkeit gegenüber den Optimisten und gegenüber der prachtvollen Arbeitsfreude des deutschen Arbeiters und aller anderen Berufe. Das deutsche Wunder, von dem man soviel gesprochen habe, sei aber gar kein Wunder. Immer wieder habe man Erfolge zunächst als Wunder empfunden, während die Entwicklung nichts anderes sei, als die zielbewußte Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Wir brauchen nicht weniger, wir brauchen mehr Wissenschaft. Ihre jüngsten Zweige, Psychologie und Soziologie bedürfen der größten Aufmerksamkeit und Förderung, um aus ihren Erkenntnissen die Methoden der Politik ähnlich zu wandeln, wie die Ergebnisse der Naturwissenschaft Technik und Medizin beeinflußt haben.

Unsere Vereinigung sei auf dem richtigen Wege, wenn sie der Darmstädter Hochschule als einer der hervorragendsten Stätte der Lehre und Forschung Deutschlands

ihre moralische und materielle Hilfe leiste. Auf diesem Wege wollten wir gerne weitergehen.

Se. Magnifizienz, der Rektor Professor Dr.-Ing. Klöppel, gedachte der Fortschritte im Wiederaufbau. Niemand hätte vor 10 Jahren gedacht, daß heute nahezu wieder alle alten Bauten zur Verfügung stehen und bereits zusätzlich Neubauten errichtet werden. Im nächsten Jahr werde es vielleicht schon möglich sein, die Gäste im großen Physik-Hörsaal zu empfangen.

Auch er gedachte dankbar der Tatsache, daß die Forschungsgesellschaft für Kunststoffe sich entschlossen habe, das erste große Institut dieser Art nach Darmstadt zu verlegen. Er machte Mitteilungen über bevorstehende Berufungen und die Errichtung neuer Lehrstühle, unter denen insbesondere ein Lehrstuhl für Steuer- und Regelungstechnik der erste auf diesem neuzeitlichen Gebiet in der Bundesrepublik sein werde. Auf dem Gebiet des Wasserbaues sei ein zweiter Lehrstuhl vorgesehen.

Ein Vierjahresbauprogramm, für dessen Zustandekommen er Finanzminister Dr. Tröger besonderen Dank aussprach, werde die Möglichkeit geben, den Wiederaufbau mindestens im bisherigen Maße und hoffentlich sogar schneller fortzusetzen.

3 350 Studenten seien z. Z. an der Hochschule. Man könne 1 000 mehr aufnehmen, wenn nicht die Aufrechterhaltung gediegener Lehrmethoden in manchen Fakultäten zu einem strengen numerus clausus zwingt. Mit 300 ausländischen Studenten liege die Hochschule an der Spitze der Universitäten und Hochschulen in Hessen. Professor Klöppel gedachte sodann der Verpflichtung, die einer Hochschule nicht nur in Lehre und Forschung, sondern auch auf dem Gebiet der Erziehung obliege. Das Gemeinschaftsleben der Studenten spiele bei der Zielsetzung „durch Wissen über das Gewissen zur Gewißheit“ eine wichtige Rolle. Die Pflege menschlich-kultureller Beziehungen sei aus der Betreuung der Studenten nicht mehr wegzudenken. Diesem Ziel diene auch ein neues großes Studentenwohnheim mit über 100 Betten im Gebäude der früheren Frauenklinik in der Dieburger Straße. Hier sei aus Mitteln des Bundesjugendplanes, des Landes Hessen und aus Totomitteln entscheidend geholfen worden. Eine ähnliche Bereicherung soll das Hochschulstadion durch Angliederung eines Studentendorfes erfahren. Auch hierfür werden Mittel des Bundesjugendplanes und des Landes, sowie wohl auch der Stadt Darmstadt bald die Inangriffnahme des ersten Bauabschnittes mit etwa 50 Betten ermöglichen. Professor Klöppel dankte der Vereinigung für den Beschluß, das Projekt durch Bereitstellung eines zinslosen Darlehens zu unterstützen. Damit sei die Finanzierung gesichert, und es könne noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden. Hier könne sich unter den Studenten ein neuer Lebensstil bilden. Sie selbst werden die Entscheidung treffen müssen, wie eine Synthese zwischen der Pflege der Geistigkeit und der gesellschaftsbindenden Kraft des Sportes am besten zu verwirklichen sei.

Mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß Darmstadt dereinst im Baedeker als Hochschulstadt vermerkt sein möge, schloß Se. Magnifizienz seine Ausführungen mit dem Dank an die Vereinigung, insbesondere an Herrn Dr. Köhler und an den aus der Geschäftsführung ausgeschiedenen Herrn Stadtrat Bochow, der vorbildliche Arbeit mit seinem Herzblut und mit großem Erfolg geleistet habe.

Ministerialdirektor Reuß betonte, daß der Hochschule auch die besondere Liebe der Landesregierung gehöre; auch er dankte der Vereinigung und ihrem Vorsitzenden für ihre segensreiche Arbeit.

Oberbürgermeister Dr. Engel betonte u. a., daß die Stadt ihren Beitrag erhöht habe und daß sie mit wachsender Wirtschaftskraft die Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft und die Hochschule selbst noch kräftiger unterstützen zu können hoffe. Er gedachte der städtebaulichen Aufgaben, die der Stadt durch die neuen Bauten der Technischen Hochschule gestellt seien und dankte für die großartige, von gegenseitigem Verständnis getragene Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschule, Vereinigung und Stadt.

Die Erkenntnisse der Wissenschaft würden auch in den nächsten Jahrzehnten beitragen unser Dasein zu erleichtern, wenn ein neues Wertbewußtsein und ein neues ethisches Bewußtsein hinzukomme. In der Erkenntnis unserer sittlichen Verpflichtung habe der Wille zur Bewahrung des Friedens entscheidende Bedeutung.

Den Festvortrag der Jahrestagung hielt der Prorektor, Herr Professor Dr. Kohlshütter, über das Thema: „Spurensuche in der Natur und in der Technik“.

Dr. Köhler brachte in seinen Dankesworten zum Ausdruck, daß die Spuren dieser interessanten Stunde allen noch lange gegenwärtig sein würden. Das Erscheinen einer so großen Zahl von Teilnehmern von solchem Gewicht sei für die Hochschule und für die Öffentlichkeit eine Kundgebung für Wissenschaft und Forschung. Mit einem „Aufwiedersehen am Tage der Rektoratsübergabe im Herbst“ schloß er die Veranstaltung.

An dem gemeinsamen Mittagmahl auf der Mathildenhöhe nahmen etwa 270 Personen teil.

Im Anschluß daran fand die wahlweise Besichtigung folgender Institute statt:

Cellulosechemie (Prof. Dr.-Ing. G. Jayme)

Papierfabrikation (Prof. Dr.-Ing. W. Brecht)

Druckmaschinen und Druckverfahren (Doz. Dr. W. Eschenbach)

Allgemeine Fernmeldetechnik (Prof. Dr.-Ing. E. h. K. Küpfmüller)

Praktische Mathematik (Prof. Dr. A. Walther)

An dem Besuch des Feldbergs im Taunus und der Besichtigung des Fernmeldeturms unter der liebenswürdigen Führung von Präsident Herz und seinen Mitarbeitern aus dem Fernmeldezentralamt, nahmen rd. 240 Personen teil. Zum Abendessen im Kurhaus Königstein fanden sich noch über 200 Personen ein.

Dr. Dr. Ing. E. h. W. Köhler
Vorsitzender

Dr. Dr. rer. nat. h. c. Karl Merck
Schatzmeister und Schriftführer

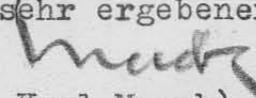
Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu Darmstadt e.V.
Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft

Im Juli 1955

An alle Mitglieder und Freunde!

In der Anlage überreichen wir Ihnen eine Niederschrift über unsere Jahrestagung am 8. Juni ds.Js. zur gefl. Kenntnisnahme. Wir waren erfreut, daß wir wiederum eine so große Anzahl unserer Mitglieder und Freunde begrüßen konnten, die sich gewiß gern der gemeinsam verlebten Stunden an Hand des Berichtes erinnern werden. Die Mitglieder, die am Erscheinen verhindert waren, möge er über den Ablauf der Veranstaltungen unterrichten. Wir werden uns sehr freuen, wenn auch sie uns bei einer nächsten Gelegenheit mit ihrem Besuch beehren.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener


(Dr. Karl Merck)
Schatzmeister u.
Schriftführer